

Wie deutsche Auswanderer Down Under Weihnachten feiern



Weihnachtsgans und Plätzchen oder Barbecue und Christmas Cracker...

Weihnachten ist das Fest der Familie, doch wer Down Under wohnt, ist meist weit weg von seinen Lieben daheim. Wir von der Infobahn wollten mal wissen, wie und ob Auswanderer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ihre Weihnachtstraditionen aufrecht erhalten oder ob sie doch lieber mit Barbecue am Strand, Christmas Crackern und Christmas Pudding feiern.

Traudi Troska, Mode- und

Schmuckdesignerin in Sydney:

»Ich habe jedes Jahr einen Adventskalender mit Marzipan, den mir eine deutsche Freundin aus Lübeck schickt. Am Heiligabend gibt es Kartoffelsalat mit Frikadellen und jeder von uns darf schon mal ein Geschenk öffnen. Ich dekoriere einen kleinen Christbaum und wir essen Stollen und Kekse. Die kaufe ich jedes Jahr bei David Jones. Am ersten Weihnachtstag feiern wir dann mit Freunden und da gibts dann den Rest der Geschenke.«



Brigitte Hafner, Starköchin aus Melbourne:

»Als meine Eltern aus Deutschland kamen, gaben sie die deutschen Weihnachtstraditionen schnell auf. Es war einfach zu heiß für Gans und Knödel. Ich liebe diese Art von Essen zwar, aber wir haben schnell die moderne australische Küche angenommen mit Seafood, Garnelen und Crayfish. In der Zeit, in der ich meine Kochausbildung machte, habe ich jedes Jahr etwas anderes probiert: chinesische Ente oder ein Gericht aus dem Mittleren Osten zum Beispiel. Dieses Jahr werde ich mich wohl an einem Truthahn versuchen und es wird natürlich auch Seafood geben. Meine Eltern haben ihr Restaurant in Queensland verkauft und so werden wir ein großes Familienfest in Melbourne feiern. Meine Mutter, meine Schwester und ich werden wohl für alle kochen. Darauf freue ich mich schon sehr!«

John Szangolies, Besitzer der Bavarian Hospitality Group, Sydney:

»Weihnachten ist bei uns eine Kombination aus deutscher und australischer Tradition. Die Kinder bekommen Geschenke sowohl am Heiligabend als auch am ersten Weihnachtstag morgens. Der Heiligabend wird traditionell im engsten Kreise der Familie mit echter Edeltanne und traditioneller Weihnachtsgans gefeiert. Der erste Weihnachtstag wird mit Freunden und Familie verbracht bei einem australischen kalten Buffet.«



Birgit Bourne betreibt ihr eigenes Reisebüro in Brisbane: »Ich feiere nach beiden Traditionen, deutsch wie australisch.

Am 24. gehen wir nach deutscher Tradition in die Christmette. Daheim kommt dann das Christkind und wir haben einen Weihnachtsbaum, einen echten, keinen aus Plastik. Meine Töchter gehen in ihr Zimmer, ich läute die Glocke - das heißt, das Christkind war da - und dann gibt es ein paar Geschenke. Santa kommt dann nochmal extra über Nacht - denn mein Mann ist Australier und so wollen wir auch diese Tradition pflegen. Die Kinder bekommen also ein Geschenk vom Christkind und eines von Santa. Für Santa stellen wir am Abend vorher eine Flasche Bier, Möhren und Kekse auf den Tisch. Am Morgen, wenn die Kinder aufstehen, ist das Bier leer, die Kekse und die Möhren sind angebissen. Dann war also Santa Nachts da mit seinen Rentieren. Beim Essen sind wir dann recht australisch. Am 24. gibts ein Familienabendessen, das mein Mann kocht und am 25. feiern wir mit Freunden - mit kaltem Seafood.«

Gudrun Lahm, Journalistin aus Melbourne:

»Ich habe erst zwei Weihnachten Down Under gefeiert, eines hier und eines in Neuseeland. Beide Male gab es Bescherung am Strand – wenn man den schon mal vor der Haustür hat. Ansonsten schmecken uns die 'Fruit Mince Pies', sie sind eine leckere Ergänzung zu den deutschen Lebkuchen von Aldi. Natürlich sollte man im Weihnachtsrausch nicht vergessen, dass – obwohl Australien sein (koloniales) kulturelles Erbe aus Europa bezieht – es genügend Anhänger anderer Religionen im Lande gibt, die kein Weihnachten kennen, so z. B. die asiatischen Einwanderer. Aber das ist eben eine Frage, wie man Multikulturalismus in Australien interpretiert – gibt es die westliche 'Leitkultur' überhaupt noch? Ich denke, die Australier sind sich selbst nicht einig, welches Multikulturalismus-Modell sie favorisieren. Für den Handel ist es einerlei – Hauptsache, die Leute haben einen Grund, Geld



auszugeben bzw. insbesondere im Falle Australiens: ihre Kreditkarten masslos zu überziehen. Ich erinnere mich daran, wie Treasurer Costello letztes Jahr die Leute davor gewarnt hat, sich zu arg für Weihnachten zu verschulden, sodass im Februar die große Rechnung kommt, die viele nur schwer wieder begleichen können.«



Carola Fegebank, Neu-Einwanderin, lebt und arbeitet seit Oktober in Alice Springs:

»Das erste Weihnachtsfest in Australien soll einfach mal anders werden als die bekannte Tradition. Ich bin sehr gespannt darauf, mit meinem Freund am 1. Weihnachtsfeiertag am BBQ-Grill zu stehen und gemeinsam mit unserem Besuch aus Deutschland anzustoßen. Statt des

legendären Fondues aus Deutschland wird es dieses Jahr frische Meeresfrüchte geben und auch der Tannenbaum wird einer kleinen geschmückten Palme weichen.

Kurze Hosen statt Wintermantel eben. Mit Sicherheit werde ich allerdings ein paar Plätzchen backen und weihnachtliche Kleinigkeiten zu der Familie nach Deutschland und Italien schicken. Nicht zu vergessen die Weihnachts-CD, die im Gepäck nicht fehlen durfte.«

Ruth Achermann, die einzige »Tante Emma« Australiens:

»Ich bin schon Großmutter und wir treffen uns am 24. mit der ganzen Familie, mit Kindern und Enkelkindern. Meist feiern wir draußen. Vor zwei Jahren waren wir zum Beispiel am Manly Dam, haben dort Crevetten gegrillt und sind schwimmen gegangen. Ich habe Kerzen angezündet und mein Mann hat mit seinem Akkordeon Weihnachtslieder gespielt. Das war einmalig. Schweizer Traditionen haben wir wenige, nur die Plätzchen: Ich backe Anisplätzchen, Mailänderli und Zimtsterne.«



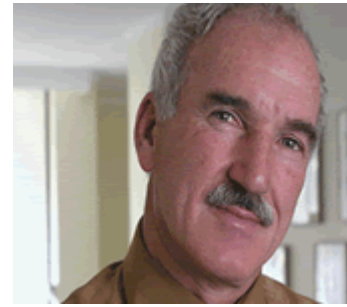
Daniela Feldweber, australische Karatemeisterin, Sydney:

»Ich feiere ein österreichisches Fest gemischt mit australischen Traditionen. Ich suche mir quasi das Beste aus beiden Welten. Gehe am Heiligen Abend in die Kindermette, baue einen Christbaum auf, singe Weihnachtslieder und spiele Gitarre dazu, backe mit der Tochter meines Freundes Plätzchen und

bastele Weihnachtskarten. Ab dem 25. wirds dann aber australisch. Dann grillen wir ganz nach Down Under-Tradition.«

Günter Gruber, deutscher Generalkonsul

Sydney: »Ich halte die bayerische Tradition aufrecht. Weihnachten ist ein Familienfest bei uns – mit Christbaum und klassischem Weihnachtsessen. Am Heiligen Abend gibt es etwas Leichtes und am ersten Weihnachtstag einen Schweinebraten, den unsere Kinder für uns zubereiten. Die Kinder backen auch Plätzchen und spielen am Heiligen Abend Weihnachtslieder mit Gitarre und Trompete.«

**Rita Schön, Bildungsexpertin aus Adelaide:**

»Christmas in Adelaide beginnt jedes Jahr für mich mit den lila blühenden Jacarenda Bäumen und der großen Weihnachtsparade in der North Terrace. Auch in diesem Jahr werde ich am ersten Advent ein Kerzlein auf meinem Adventskranz anzünden, viele Lebkuchen backen und am 5. Dezember die Schuhe geputzt vor die Tür stellen und auf den Nikolaus warten. Stille Nacht, Heilige Nacht am 24. Dezember werden wir unter freiem Sternenhimmel feiern. Wenn die Sonne dann endlich unter gegangen ist, werden wir unseren traditionellen Kartoffelsalat und Bockwürstchen essen, Weihnachtslieder singen und unsere Weihnachtspakete auspacken. Am 25. Dezember feiern wir dann den australischen Part von Weihnachten und treffen uns mit der ganzen Verwandtschaft zum Gottesdienst am Morgen in der Kirche und nach dem opulenten Christmas Lunch kommt die australische Bescherung.«

Barbara vom Infobahn-Team in Sydney:

»Wir feiern hier nach deutscher Tradition Weihnachten vom Heiligen Abend an. Am Nachmittag gehen wir zur Kirche, danach gibts Würstel mit Kartoffelbrei, Christmas Cracker (diese australische Tradition haben wir gerne übernommen), Plätzchen und Geschenke. Am Weihnachtstag selbst braten wir eine Ente. Die habe ich jetzt schon beim Metzger vorbestellt. Jetzt in der Vorweihnachtszeit werde ich auch viel mit meiner kleinen Tochter basteln, zum Beispiel Weihnachtsschmuck aus Salzteig (2 Tassen Mehl, 2 Tassen Salz, eine Tasse Wasser - nach dem Formen einfach Trocken lassen).«



* * *

Dieser Artikel erscheint in der »German Australia«-Website mit freundlicher Genehmigung der Infobahn Australia:
<http://www.infobahnaustralia.com.au/aktuelles/Weihnachtenfeiern.htm> (17.12.2006)